Inhalt

Vorwort zur Reihe	7
Vorwort zum Band	9
1 Vorbemerkungen	11
2 Abwehr und Widerstand im Alltag, in der Geschichte und in der Psychotherapie	13
2.1 Widerstand und Abwehr als ubiquitäre Phänomene	13
2.2 Abwehr und Widerstand in der Geschichte der Psychoanalyse – bis heute	15
2.3 Widerstand und Abwehr: Klinisch bedeutsam und sehr verschieden	16
3 Der Widerstand: Klinisches Erscheinungsbild und historische Entwicklung	18
3.1 Klinisches Erscheinungsbild des Widerstandes	18
3.2 Historische Entwicklung und gegenwärtige Sicht des Konzepts	20
3.3 Klassifikationen der Widerstandsformen	22
4 Die Abwehrlehre: Ein Blick zurück und viele Kontroversen ...	26
4.1 Die Anfänge der Abwehrlehre bei Freud: Alles andere als klar	26
4.2 Abwehrmechanismen bei Anna Freud und Konzeptionen über frühe Abwehrmechanismen	28
4.3 Abwehr: Klinisch bedeutsam – aber viele Kontroversen	30

5	Der Blick auf die Ressourcen: Von der Abwehr zur Bewältigung	33
5.1	Ressourcenorientierung und eine positive Sicht auf die Abwehr	33
5.2	Annektierungen des Abwehrbegriffs in anderen Therapierichtungen	35
5.3	Von Freud zu Lazarus: Wie aus der Abwehrlehre die Copingforschung entstand	36
5.4	Abwehr und Bewältigung – ein integratives Modell	39
6	Entwicklung von Abwehrmechanismen und ihre Veränderung durch Therapie	42
6.1	Abwehr aus entwicklungspsychologischer Perspektive ...	42
6.2	Veränderung der Abwehr durch Therapie	44
7	Klinische Arbeit mit dem Widerstand	46
7.1	Widerstand und Regulation der Nähe der Beziehung zum Therapeuten	46
7.2	Allgemeine Prinzipien: »Das Spiel mit dem Widerstand«	47
7.3	Behandlungstechnik: Widerstandsanalyse	49
7.4	Spezielle Situationen: Geheimnisse	52
7.5	Widerstand in der Supervision	55
8	Klinische Arbeit an Abwehrmechanismen	57
8.1	Systematisierung der Abwehrmechanismen	57
8.2	Allgemeine Prinzipien: »Die Abwehr lieben lernen«	61
8.3	Strukturniveau, Abwehr und Bewältigung	64
8.4	Analyse der Gegenübertragung bei Verleugnung, Spaltung und projektiver Identifizierung	67
9	Abschließende Bemerkungen	72
	Literatur	73